

Ja zum Neubau einer Kindertagesstätte

Grundsatzbeschluss im Seckacher Gemeinderat – Am jetzigen Standort Platzproblem nicht zu lösen – Bürgermeisterwahl am 11. März

Seckach. (lm) In einem Grundsatzbeschluss hat sich der Seckacher Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag zu der Verpflichtung bekannt, für die ab dem Kindergartenjahr 2017/2018 als Provisorium im katholischen Kindergarten „St. Franziskus“ in Seckach entstehende Kleinkindgruppe alsbald eine dauerhafte Unterbringungsmöglichkeit zu finden. Tenor der Entscheidung: „Aufgrund der beengten Platzverhältnisse wird davon Abstand genommen, am derzeitigen Standort in der Uferstraße eine Dauerlösung zu realisieren. Vielmehr soll unter Berücksichtigung der in den kommenden Jahren zu erwartenden Nachfrageentwicklung im Ortsteil Seckach ein anderer geeigneter Standort für den Neubau einer Kindertagesstätte unter dem Betrieb der katholischen Kirchengemeinde gesucht werden.“

Hierbei geht man zunächst von einer Sollgröße von zwei Kleinkind- und vier Kindergartengruppen aus.

Berücksichtigung in diesem Grundsatzbeschluss fand auch die Tatsache, dass immer mehr Eltern schon für ihre Kleinkinder eine Betreuung wünschen und benötigen. Eine bauliche Aufstockung am jetzigen Standort würde das Platzproblem nur unter großen Schwierigkeiten und auch nur vorübergehend lösen, und so wäre man schon bald erneut an der Kapazitätsgrenze angelangt, machte die Gemeindeverwaltung in ihrer Sitzungsvorlage zum Tagesordnungspunkt deutlich. Aus diesem Grund beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, die notwendigen Planungsschritte vorzunehmen.

Gemäß einer Empfehlung von Planer Stuck vom Büro IfK-Ingenieure wurde die



Seit geraumer Zeit wird vom Gemeinderat angestrebt, den Seckacher Friedhof mit einer Zaunanlage zu versehen. Die in der Ratssitzung am Montag vorgesehene Vergabe wurde allerdings verjagt, weil der Angebotspreis mit 77 Prozent über den veranschlagten Kosten als nicht akzeptabel erachtet wurde. Foto: Liane Merkle

Ausschreibung für die geplante Zaunanlage zur Einfriedung des Friedhofs in Seckach aufgrund überteuerter Angebote (77 Prozent mehr als die veranschlagten 53 883 Euro) aufgehoben und die Vergabe von Los 1 vorläufig zurückgestellt. Der Gemeinderat war überwiegend der Meinung, dass der Preis nicht akzeptabel ist. Man ermächtigte die Verwaltung, die Schlosserei Steiner aus Obrigheim zu bitten, das Angebot für die Erstellung der Toranlage mit den Schlosserarbeiten im Los 1 (26 150 Euro) „einzufrieren“ und weitere Angebote für die Erstellung der Zaunanlage einzuholen, damit die Maßnahme eventuell preislich akzeptabel im

Paket vergeben werden kann.

Die Amtszeit von Bürgermeister Thomas Ludwig endet mit Ablauf des 31. Mai 2018. Aus diesem Grund legte der Gemeinderat am Montag den Termin für die Bürgermeisterwahl auf den 11. März 2018 fest. Eine öffentliche Kandidatenvorstellung soll stattfinden, wenn sich mehrere Kandidaten bewerben. Weiter entschied der Gemeinderat – in diesem Tagesordnungspunkt unter Vorsitz von Bürgermeisterstellvertreter Alexander Winter –, dass ein eventuell erforderlicher zweiter Wahlgang am 25. März 2018 stattfindet und die Stellenausschreibung auf den 29. Dezember erfolgt. Einreichungsfrist für

Bewerbungen ist der 19. Februar bzw. bei einem zweiten Wahlgang der 14. März.

Weiter stimmte der Gemeinderat der Bildung von Haushaltsresten für das Rechnungsjahr 2016 zu und zwar auf der Ausgabenseite mit einem Volumen von 1 592 800 Euro und auf der Einnahmenseite mit 708 300 Euro.

Mit Gesamteinnahmen in Höhe von 3 948 963 Euro im Verwaltungshaushalt und Ausgaben in Höhe von 3 075 843 Euro im ersten Halbjahr bewegt man sich laut dem von Rechnungsamtsleiter René Kordmann vorgelegten aktuellen Zwischenstand auf einem positiven Planungssoll.

Im Vermögenshaushalt seien derzeit die Sanierung der Seckachtalschule mit Umbau von Schulraum zu einer Mensa und Neugestaltung des Außenbereichs sowie das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Seckach II“ die größten Posten. Den Kredittilgungen sei man in vollem Umfang nachgekommen.

Bürgermeister Ludwig informierte abschließend, dass der Breitbandausbau bis Ende dieses Jahres auch in Seckach abgeschlossen sein soll.

Weiter wies er darauf hin, dass der „Pakt der Integration“ zwischen Land und Gemeinde am Montag vergangener Woche begonnen hat, denn die Integrationsmanagerin habe ihren Dienst angetreten. Diese wird am heutigen Mittwoch im Seckacher Rathaus ihre erste Sprechstunde, die im 14-tägigen Rhythmus stattfinden soll, abhalten. Derzeit sind 69 Flüchtlinge in der Gemeinde untergebracht, davon 31 in der kommunalen Anschlussunterbringung, 19 in der vorläufigen Unterbringung und 19 unbegleitete minderjährige Ausländer.